FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrifft

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

1. Weynachts-Lied. Rom. 8. v. 32.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

Visual Library

1. Weyhnachts-Lied.

Rom. 8. v. 32.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

GOtt hat mir seinen Sohn geschencket, und mit Ihm alles zugesagt; das ists, woran mein Glaube dencket, wenn mich ein Kummer drückt und plagt. Ich sorge nicht, weil Er mich liebt, und seinen Sohn zum Helffer giebt.

2. GOtt selbst tritt nun in meinen Orden, der eingebohrne GOttes Sohn ist jetzt ein Mensch, mir gleich, geworden, mir armen Wurm, mir armen Thon, ich bin erfreut, und nie betrübt, weil GOtt mir einen Mittler giebt.

3. Mein Heyland wird ein Mensch gebohren, Er kommt zu mir in diese Welt, Er hat sich mich zur Lust erkohren, ich bin der Thon, der Ihm gefällt. Das ist Er ja, der Sünder liebt, und mir sich zum Erlöser giebt.

4. Nun muß mir GOtt wohl alles schencken, da Er mir dieses Kleinod giebt, und über aller Menschen Dencken so viel Erbarmen ausgeübt. Wer zweifelt nun, daß Er mich liebt, da Er mir diesen Bürgen giebt.